

**OSTERMARSCH
MÜNCHEN 2019**



**ABRÜSTEN
STATT AUFRÜSTEN**

***Keine neuen
Mittelstrecken-
Raketen in Europa!***

Samstag, 20. April 2019

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Markus

11.30 Uhr Marienplatz: Auftakt zur Demonstration

13.00 Uhr Marienplatz: Abschlusskundgebung

mit Tobias Pflüger (MdB), IMI, Tübingen



Münchner Friedensbündnis
www.muenchner-friedensbuendnis.de

mit freundlicher
Unterstützung des
Kulturreferats der
Landeshauptstadt München



OSTERMARSCH MÜNCHEN 2019



Abrüsten statt Aufrüsten

Keine neuen Mittelstreckenraketen in Europa

Wir erleben derzeit die gewaltigste Hochrüstung seit dem II. Weltkrieg.

2014 beschlossen die NATO-Staaten: Die Rüstungsetats sollen auf zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) anwachsen, entsprechend sollen in Deutschland im Jahr 2024 ca. 74 Milliarden Euro für Rüstung und Krieg ausgegeben werden. Die Bundeswehr ist aktuell an 14 Auslandseinsätzen beteiligt. Deutsche Soldaten stehen erstmals nach 1945 wieder an der russischen Grenze. Parallel dazu steigen die Rüstungsexporte in Krisengebieten ständig.

Durch nukleare Aufrüstung leben wir alle auf einem Pulverfass!

Mit der Kündigung des INF-Vertrages, der landgestützte atomare Mittelstreckenraketen verbietet, haben die USA eine neue Runde des Wettrüstens eröffnet. Die NATO unterstützt diese Entscheidung. Zu befürchten ist, dass zusätzlich der „New-Start-Vertrag“ zur Begrenzung strategischer Nuklearwaffen mit einer Reichweite über 5500 km, der bis 2020 gültig ist, nicht verlängert wird. Die US-Atomwaffen werden „modernisiert“ auf einen zielgerichteten, führbaren Einsatz hin. 2010 hatte der Deutsche Bundestag beschlossen, sich für den Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland einzusetzen. Doch bis heute zeigt die Bundesregierung keinerlei Bereitschaft, die sog. „Nukleare Teilhabe“ zu beenden. Im Gegenteil: Immer deutlicher fordern deutsche PolitikerInnen die Mitverfügungsgewalt über französische Atomwaffen. Die Bundesregierung weigert sich, den von den Vereinten Nationen ausgehandelten Atomwaffenverbotsvertrag zu unterzeichnen.

Hochrüstung und Rüstungsexporte töten jetzt schon jeden Tag. So starben und sterben im Jemen deshalb Tausende!

Die Kriegskoalition unter Führung Saudi-Arabiens verursacht mit Unterstützung deutscher Rüstungskonzerne ein Massensterben im Jemen: täglich verhungern Kinder, die Cholera wütet. Auch im Sudan und in vielen anderen Ländern führen Kriege zu unmenschlichen Zuständen. Und immer gibt es einen nachweisbaren Zusammenhang zwischen Krieg, Rüstungsexporten und Flucht.

Durch Aufrüstung verschärfen sich ständig soziale und Umweltprobleme!

Die Folgen für die Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsetats sind verheerend. Der Verteidigungsetat ist nach dem Etat für Sozialausgaben der zweitgrößte Posten im Bundeshaushalt – größer als die Etats für Bildung/Forschung und Gesundheit zusammen.

In vielen deutschen Städten und weltweit streiken junge Leute unter dem Motto „Fridays for Future“ für ihre Zukunft. Wofür lernen, wenn durch die drohende Klimakatastrophe die eigene Lebensgrundlage in Frage steht? Politik und Industrie tragen die Hauptverantwortung – die Folgen werden heutige und künftige Generationen ausbaden. So wird Deutschland die nationale Vorgabe und damit die Vereinbarungen der Pariser Klimakonferenz deutlich verfehlen: Reduktion der CO₂ Emissionen um 40 % bis 2020. Stattdessen agiert die Bundesregierung als verlängerter Arm von Auto-, Kohle- und Rüstungsindustrie. Im Gegensatz zum Rüstungsetat (2019: 43,4 Mrd. Euro) fristet der Umweltetat mit 2,3 Mrd. Euro ein bescheidenes Dasein.

Geld fehlt in allen sozialen Bereichen: In Bildung, Arbeit, Rente, Pflege, in der Infrastruktur, im Umweltschutz, in der Entwicklungshilfe usw.

Aufrüstung und Militarisierung auf Schritt und Tritt! Und weitere Militärprojekte drohen:

- Die Bundeswehr wird in aller Welt in immer mehr zahlreicheren Kriegseinsätzen aktiv, z.B. in Afghanistan, Irak, Mali usw.
- Die EU-Staaten treiben die Militarisierung Europas unvermindert voran (Permanent Security Cooperation – PESCO).
- Fluchtursache Nummer 1 sind kriegerische Auseinandersetzungen, zum Beispiel in Syrien, Afghanistan, Südsudan.

Doch Konflikte lassen sich mit Waffengewalt nicht lösen! – Unser Lösungsvorschlag:

- Abrüstung statt Aufrüstung – und Rüstungsetat senken.
- Das Ende aller Auslandseinsätze der Bundeswehr.
- Verbot der Stationierung von US-Atomwaffen in der Bundesrepublik und die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrages.

- Verbot aller Rüstungsexporte.
- Umweltmaßnahmen und Klimaschutz ausbauen und deren Finanzierung verstärken.
- Sozialabbau beenden und Soziales massiv fördern.
- Solidarität mit Geflüchteten! Fluchtursachen beseitigen.

Der INF-Vertrag muss bestehen bleiben!

Wir erinnern die Bundesregierung an ihre Selbstverpflichtung, die Welt atomwaffenfrei und menschlicher zu machen!

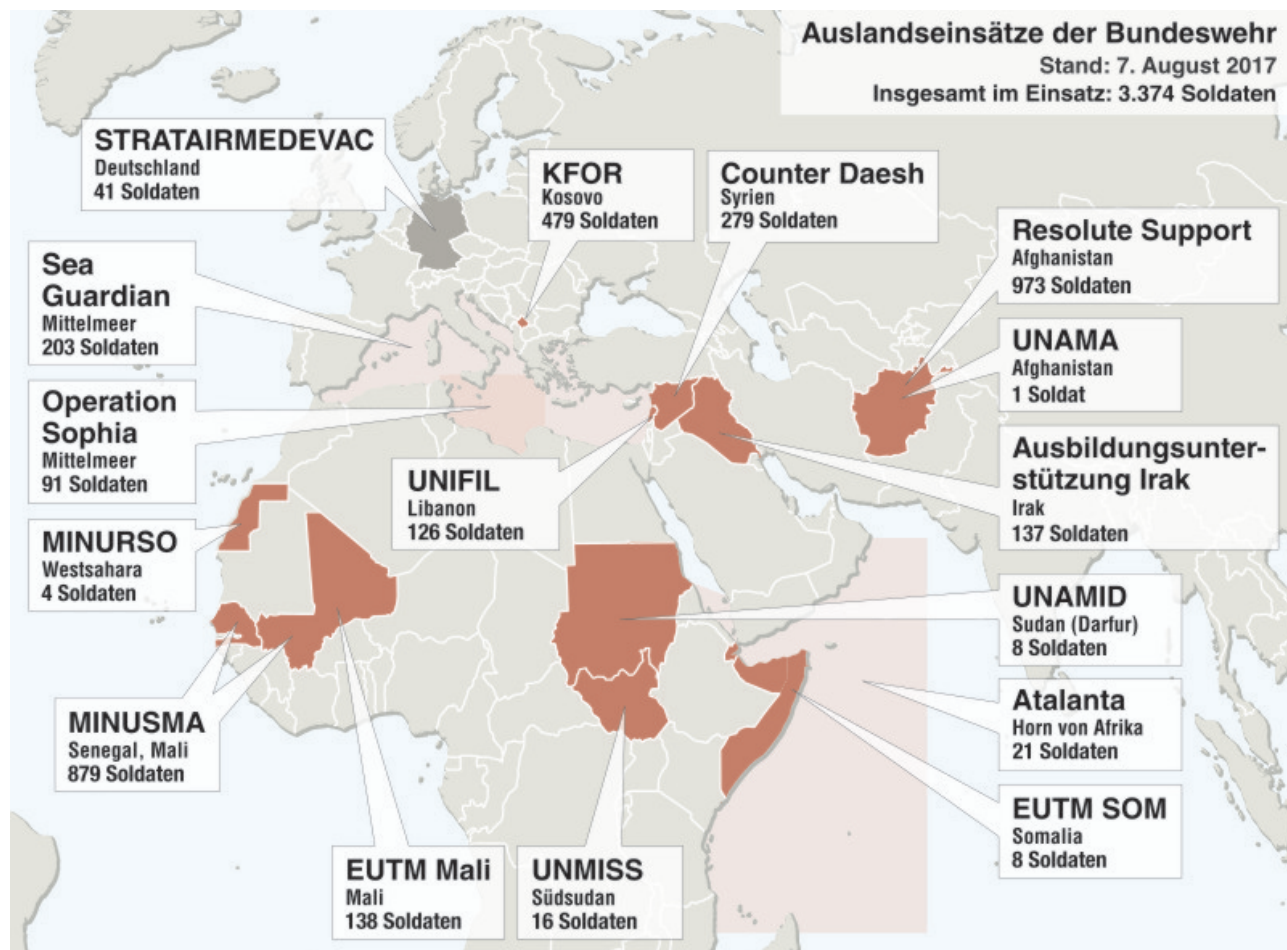
BETEILIGT EUCH AM OSTERMARSCH

Für Frieden – soziale Gerechtigkeit – Bewahrung der Umwelt
am Samstag 20.04.2019

10.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in St. Markus,
Gabelsbergerstraße 6

11.30 Uhr: Auftaktkundgebung auf dem Marienplatz

13.00 Uhr: Abschlusskundgebung am Marienplatz u. a. mit
Tobias Pflüger MdB, Informationsstelle Militarisation Tübingen



Der Trägerkreis Münchner Friedensbündnis

Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG/VK) • Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V. (FIPF) • Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges / Ärzte in sozialer Verantwortung IPPNW e.V. • Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF) • Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung (BIFA) • Mütter gegen Atomkraft München e.V. • Munich American Peace Committee (MAPC) • Netzwerk Friedenssteuer Gruppe München • Pax Christi München • Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten • Welt ohne Kriege e.V.

Die weiteren Unterstützer des Aufrufs werden aktuell bis zuletzt auf der Webseite aufgelistet:

www.muenchner-friedensbuendnis.de/Ostermarsch-Muenchen-2019-liste

BITTE WEITERHIN DEN AUFRUF UNTERSTÜTZEN:

www.muenchner-friedensbuendnis.de/Ostermarsch-Muenchen-2019

Die NATO steht an der russischen Grenze

Auf dem Nato-Gipfel in Warschau 2016 haben die NATO-Staaten die Stationierung von Truppen im an Russland grenzenden Baltikum beschlossen. Diese „Enhanced Forward Presence“ besteht aus jeweils einer multinationalen „Battle Group“ mit 1000 Soldaten in den drei baltischen Staaten und in Polen. Um die in der NATO-Russland-Grundakte (1997) verbotene dauerhafte Stationierung von Truppen in Osteuropa pro forma einzuhalten, rotieren diese Bataillone alle 6 Monate. Hieran ist Deutschland maßgeblich beteiligt und führt als einziger europäischer Staat in Litauen ein Bataillon an. Den Luftraum des Baltikums kontrolliert die Bundesluftwaffe.

Warum spielen neben stets betonten Sicherheitsinteressen der Balten die der russischen Bevölkerung keine Rolle? Im Angesicht des grausamen Vernichtungsfeldzugs der Nationalsozialisten gegen die Sowjetunion ist diese Politik ein Hohn gegenüber den Opfern und deren Hinterbliebenen. Wenn schon nicht aufgrund historischer Verantwortung sollte die deutsche Regierung wenigstens aus gesundem Menschenverstand heraus ausgewogen und kooperativ handeln. Hier geht es nicht um Sympathie oder um Antipathie gegenüber einer Regierung, sondern schlicht um das friedliche Zusammenleben auf dem gemeinsamen Kontinent Europa!

PESCO: Koordinierte Aufrüstung Europas

Am 11. November 2017 wurde die „Ständige Strukturierte Zusammenarbeit“ („Permanent Structured Cooperation“) der europäischen Kriegslobby ins Leben gerufen. Grundlage ist der Vertrag von Lissabon (von 2009): Artikel 42 u. 46 sowie das Zusatzprotokoll 10 ermöglichen diese Form der Zusammenarbeit. Jedes Projekt wird von den Mitgliedstaaten verwaltet, die einen Beitrag leisten. Das Bundesministerium für Verteidigung hat Details von **ca. 30 (!) europäischen Rüstungsprojekten** online gestellt. Geplant sind weiterhin **Eurodrohnen** („ferngesteuerte Flugsysteme für

mittlere Flughöhen und langer Flugdauer . . . um Effizienzgewinne bei Kosten und Personal und verbesserte Interoperabilität zu erreichen“), sowie ein Projekt zur Unterstützung mit Wetterdaten (**GeoMETOC**), damit „durch Verbesserung der Geo-Information sowie der meteorologischen und ozeanographischen Beratung Soldatinnen und Soldaten in EU-Operationen, aber auch übergreifend bei der NATO und den Vereinten Nationen, besser unterstützt werden“. Also eine Totalmilitarisierung Europas zu Wasser, zu Lande und im Weltraum – von den Kosten ganz zu schweigen.



Jetzt den Aufruf unterschreiben:

**ABRÜSTEN
STATT AUFRÜSTEN!**

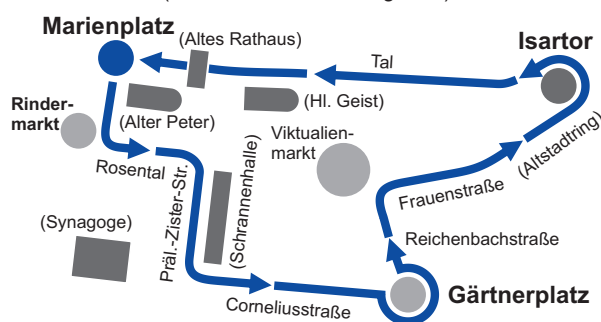
Keine Erhöhung der Rüstungsausgaben!
Hier online unterzeichnen: www.abruesten.jetzt/

**Friedensbüro Frauenlobstr. 24/Rgb.
80337 Mü., Tel./AB: 089 - 271 59 17**

**SPENDEN BITTE AUF DAS KONTO
IBAN: DE 66 7001 0080 0041 0398 01**

OSTERMARSCH-ROUTE MÜNCHEN 2019

(Skizze nicht maßstabsgetreu)



OSTERMARSCH DRAUSSEN AM 22. APRIL 2019

Aktuelle Informationen zur diesjährigen Ostermontags-Wanderung erhalten Sie unter www.bifa-muenchen.de oder telefonisch: **089 - 308 55 91**



Veranstaltet von der **BIFA, der Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung**

Vom Forschungsreaktor 2 in Garching zu den Isaraunen.

Vor den Toren der Millionenstadt München wird mit hochangereichertem Uran geforscht. Die abgebrannten Brennelemente, die sich im Absetzbecken des Reaktors angesammelt haben, können über 300 kg Bombenstoff liefern. Mit diesem Atom-Sondermüll, der hoch angereichertes spaltbares Uran 235 enthält, ließen sich

50 Atombomben bauen. Für uns ein guter Grund, dort vorbei zu schauen und den nördlichen Münchner Stadtrand zu inspizieren.

Wir fahren am späten Montag-Vormittag mit der U-Bahn nach Garching-Forschungszentrum. Dort an der U-Bahn Begrüßung, vor dem Forschungsreaktor Erläuterungen, dann Wanderung an der Isar in Richtung Süden und nach Garching ins Ortszentrum.